

CFD-Mission: Transparenz schaffen

Es gibt in der Finanzwirtschaft einen Trend zu „einfachen, nachvollziehbaren“ Produkten. CFDs erfordern vom Investor ein aufmerksames Verwalten und Handeln seiner Investments. CMC Markets unterstützt Anleger mit seiner optimal aufbereiteten Handelsplattform sowie einem vielfältigen Angebot an Schulungsmöglichkeiten.

GELD ° Herr Mehringer, was macht aus Ihrer Sicht die Attraktivität und Besonderheit von CFDs aus?

GABOR MEHRINGER: Auf den ersten Blick werden CFDs von den meisten Anlegern und Tradern nicht gerade als einfach beschrieben. Bei genauerem Hinsehen sind sie es aber. Wenn Sie zum Beispiel von einem Anstieg des ATX oder DAX profitieren wollen, kaufen Sie einen CFD und gewinnen einen Euro, wenn der Index einen Punkt steigt, oder verlieren einen Euro, wenn der Index einen Punkt fällt. Ohne irgendwelche Einflussfaktoren wie Laufzeit, Zins und Volatilität zu beachten wie bei so manch anderem Hebelprodukt.

Apropos Hebel – ein weiterer Faktor, der diese Produkte attraktiv macht. Weniger Kapital einsetzen heißt höhere Flexibilität und mehr Chancen am Markt. Aber eine gewisse Börsenerfahrung sollte der Anleger schon mitbringen und er muss sich über die mit dem Produkt verbundenen Risiken im Klaren sein. Denn an der Börse ist es wie im wirklichen Leben. Jede Chance birgt auch ein Risiko.

Wie sieht aktuell das Interesse der Anleger an CFDs aus?

Das Interesse an CFDs steigt von Jahr zu Jahr weiter, da immer mehr Trader die schon oben angesprochenen Vorteile zu schätzen lernen. Jedoch, ein neues Konto bei einem Broker, der ohne Wertpapierkennnummern arbeitet, ist von Hause aus nicht jedermanns Sache. Aber wenn man sich nur mal die Kosten anschaut, die ein Anleger sparen kann, der dann noch die vielfältigen Möglichkeiten unserer Handelsplattform kennen lernt, dann wird vielen schnell klar, dass wir günstiger und flexibler sind als klassische Aktienbroker. Das zeigen wir Interessierten in unseren zahlreichen Webinaren oder sie kom-



Gabor Mehringer,
Leiter CMC Markets Österreich

men einfach bei mir im Wiener Büro vorbei und ich erkläre alles, was man wissen muss.

Wie hat sich die Produktpalette aktuell verändert? Was sind eigentlich „Knock-out-CFDs“ und wie werden sie angenommen?

Auf der Angebotsseite haben sich nicht die Produkte unbedingt weiterentwickelt, die „Knock-outs“ mal ausgenommen. Aber unsere Plattform hat sich verändert und wir haben sie den Wünschen unserer Kunden angepasst. Sowohl zu Hause am PC, als auch mobil auf dem Smartphone oder Tablet, mit nur wenigen Klicks haben Sie nicht nur einen Überblick über Ihr Konto, Ihre Positionen und alle Nachrichten, sondern Sie können auch neue Aufträge platzieren oder vorhandene Positionen schließen, ganz ohne PIN und TAN, was alles Zeit kostet. Nun zu unseren individuellen Knock-outs: Durch die Auswahl des entsprechenden Basiswertes, zum Beispiel auf Gold oder den DAX, und die Festlegung von Barriere oder Hebel passt der Kunde den Knock-out auf seine Bedürfnisse an. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Zer-

tifikaten haben unsere Knock-outs eine hohe Kostentransparenz, da alle zusätzlich anfallenden Kosten wie Finanzierungsgebühren und Risikoprämien separat ausgewiesen und nicht wie bei traditionellen Emittenten in die Kurse miteingerechnet werden. Zudem erstatten wir die Risikoprämie zurück, sollte der Strike-Kurs des Knock-outs nicht erreicht werden.

Was ist hinsichtlich der Gebührenstruktur und „Nachschuss-Pflicht“ zu sagen? Wie reagieren die Anleger darauf?

CFDs werden immer eines der kostengünstigsten Produkte am Markt für Privatanleger bleiben. CFDs auf Indizes, Rohstoffe und Währungen handelt der Trader ganz ohne Kommissionen, lediglich bei Aktien-CFDs kommt eine geringe Gebühr hinzu. Sie sprechen das Thema Nachschusspflicht an. In Deutschland hat die Finanzaufsicht zum August verfügt, dass keine CFDs mehr mit Nachschusspflicht an den Privatanleger verkauft werden dürfen. Daraufhin haben wir die Marginsätze für unsere Produkte leicht angehoben, um das höhere Risiko besser abfedern zu können. Was in Österreich in diesem Punkt passiert, ist noch nicht entschieden. Aber grundsätzlich kann ich sagen, dass sich unsere Kunden immer mehr des Risikos bewusst sind und viel vorsichtiger agieren als noch vor fünf oder gar zehn Jahren. CFDs ohne Nachschusspflicht sehen wir als gute Chance, das Produkt für eine größere Zielgruppe attraktiv zu machen. Denn das unbegrenzte Risiko schreckt viele noch ab. Hier in Österreich haben Trader aber die Möglichkeit, mit garantierten Stopp-Loss-Orders oder dem Schutzschildmodus für das Konto die Nachschusspflicht auszuschließen.

www.cmcmarkets.at ◀